



Voller Stolz konnten am Ende die Bilderbücher präsentiert werden.

TIPPEN, ZIEHEN, KLICKEN, SPEICHERN

Junge Autoren erstellten ihre digitalen Bilderbücher

«Mein digitales Bilderbuch». So hiess der letzte Workshop dieses Schuljahres der Begabungs- und Begabtenförderung der Schule Churwalden. Es ist ebenfalls der letzte Workshop unter der Ägide von Antonia Kohler (Stellvertretung Fioretta Crottoni) und Christa Obrist.

Christa Obrist hat nach ihrem CAS «Begabungs- und Begabtenförderung» mit Unterstützung von unzähligen Spendern ein Ressourcenzimmer, genannt «Spitze», in Churwalden eingerichtet. Das Ziel war, allen Kindern den Zugang zur individuellen Förderung von Interessen, Stärken und Begabungen zu ermöglichen. Es war ausgestattet mit Materialien nach den Intelligenzen nach Howard Gardner. Das Zimmer stand allen Lehrpersonen und ihren Klassen offen. Christa Obrist zeigte den Lehrpersonen, wie man da arbeiten kann.

Einige Skepsis schlug ihr anfangs entgegen. Es brauchte viel Überzeugungsarbeit ihrerseits, bis ein paar Lehrpersonen die «Spitze» regelmässig besuchten. Die Kinder waren von Anfang an begeistert.

Ein Förderprogramm

Nach der Fusion der Gemeinden Malix, Churwalden und Parpan wurde die Schule neu organisiert. Zyklus 1 und 3 sind nun in Churwalden und der Zyklus 2 in Malix. Das Material des Ressourcenzimmers wurde aufgeteilt. Antonia Kohler übernahm in Malix die Begabungs- und Begabtenförderung. Auch sie schloss den CAS in Begabungs- und Begabtenförderung ab. Zusammen entwickelten die beiden ein jährliches Förderprogramm, zu welchem sich die Kinder jeweils bewerben mussten.

Mit grossem Effort haben sie sich spannende Themen ausgedacht und sich überlegt, womit sie die Kinder noch fördern könnten. Das Programm stand nicht in Konkurrenz mit dem Lehrplan der Lehrpersonen, sondern war als Ergänzung gedacht. Die Klassenlehrpersonen müssen ihren Stoff durchbringen und haben nicht immer die Möglichkeit, sich tiefer mit einem Thema zu beschäftigen.

Das digitale Bilderbuch

Dies ist mit ein Grund, warum «Mein digitales Bilderbuch» auf dem Programm stand. Im Unterricht schreiben und gestalten die Kinder bereits mit diversen Programmen Geschichten. Dann steht aber bereits ein neues Thema an. Neu sollten die sprachlichen und kreativen Fähigkeiten noch einmal zum Zuge kommen.

Die Erst- und Zweitklässler wurden mit einer Kreisgeschichte ins Thema eingeführt. Situationskomik kam dabei nicht zu kurz. Dann haben sie sich die zwei Programme «Book Creator» und «Knetzsche» an den iPads angeschaut und die Programme miteinander verglichen. Sie durften wählen, mit welchem sie lieber arbeiten möchten. Die Zweitklässler hatten bereits Erfahrung mit dem Programm Knetzsche und wollten dabei bleiben. Zusammen haben sie sich die diversen Hintergründe und Figuren angeschaut. Denn bei diesem Programm kann man keine eigenen Figuren und Gegenstände einfügen.